

II-4258 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2187/J

1988 -05- 2 5

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. STIX, DR. KRÜNES, MOTTER  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend parteipolitische Besetzung eines Gruppenleiters für Technologiepolitik

Trotzdem die Bewerbung von Herrn Univ. Doz. Dr. Marhold erst Wochen nach Ende der Ausschreibungsfrist eingelangt ist und die Personalkommission einen anderen außerordentlich erfahrenen Bewerber vorschlug, setzte sich Bundesminister Dr. Tuppy darüber hinweg und ernannte Dozent Dr. Marhold zum Gruppenleiter ab 1. Juni 1988.

In dieser Position ist Dozent Dr. Marhold für Technologiepolitik zuständig und löst über Weisung Ministers Tuppy Sektionsleiter Dr. Roszenich im mit jährlich 150 Millionen Schilling dotiertem Technologiefonds ab. Die Anfrager stellen bezweifeln sicherlich nicht die Qualifikation von Dozent Dr. Marhold als Arbeits- und Sozialrechtler, meinen aber, daß dieser kaum aufgrund seines Alters von 33 Jahren sowie aufgrund seines bisherigen Tätigkeitsbereiches über die erforderliche Erfahrung und Voraussetzung verfügt. Dies ist umso bedenklicher, als die österreichische Technologie- und Innovationspolitik ohnehin einen außerordentlich großen Nachholbedarf hat und diese daher im Interesse der Aufrechterhaltung internationaler Konkurrenzfähigkeit von einem besonders in diesem Bereich qualifizierten und erfahrenen Beamten betreut werden müßte.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die nachstehende

## A N F R A G E

1. Über welche Ausbildung verfügt Univ. Doz. Dr. Marhold?
2. Auf welche Bereiche hat er sich nach Beendigung seines Studiums spezialisiert?
3. Über welche zusätzliche Aus- bzw. Weiterbildung verfügt Dozent Marhold, die ihn für diese Position eines Gruppenleiters qualifiziert?
4. Wann und in welcher Weise war Dozent Dr. Marhold mit Fragen der Technologie- und Innovationspolitik befaßt?
5. Welche Voraussetzungen bringt Dozent Dr. Marhold mit, die ihn höher qualifizieren als den von der Personalkommission einhellig vorgeschlagenen Bewerber?
6. In welcher Weise erfüllt Dozent Dr. Marhold die Ausschreibungsbedingungen?
7. Ist es richtig, daß Ihr Ministersekretär Dr. Brix versucht, auf die Ausschreibungskommission einzuwirken?
8. Wie läßt sich Ihre Vorgangsweise mit den Bemühungen um ein neues Ausschreibungsgesetz und damit um eine Stärkung der Ausschreibungskommission verbinden?
9. Welche Qualifikationen berechtigen Dozent Dr. Marhold für die ihm zugedachte Funktion im Technologiefonds? *MA 1 1 1*